

Samstag  
5.  
Oktober

278. Tag des Jahres 2019  
87 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 40

07:33 Uhr  
18:55 Uhr  
15:27 Uhr  
23:21 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## GUTEN MORGEN

### Früh dran

An den Anblick von Spekulatius und Schokoweihnachtsmännern im Supermarkt hat sich Anja schon gewöhnt. Doch leider treibt der vorweihnachtliche Irrsinn ja noch viel lästigere Blüten. Da überbieten sich die Kinder schon jetzt mit Überlegungen, welcher Adventskalender es denn in diesem Jahr sein darf: Lego, Playmobil oder doch der mit den Dinosauriern? Klar, dass keiner für weniger als 30 Euro zu haben ist. Und die kindliche Sorge, dass die guten Kalender schon bald ausverkauft sind, könnte sich bewahrheiten. Anja reicht es jetzt. Einen gekauften Adventskalender gibt es in diesem Jahr nicht. Der wird selbst gebastelt. Und Weihnachtssüßigkeiten kommen ihr vor dem ersten Advent auch nicht ins Haus. Jetzt hofft sie, dass sie vielleicht doch noch ein paar Wochen Ruhe hat, bevor der eigentliche Wahnsinn losbricht: Was kommt auf den Wunschzettel? Hanne Hagelgans

## Grüne schlagen Gutsche vor

**Lübbecke (WB).** Auch die Grünen wollen einen Kandidaten für die Landratswahl im September 2020 benennen. Dies soll nach dem Votum der Kreismitgliederversammlung von Bündnis 90/ Die Grünen der Lübbecker Siegfried Gutsche sein. Er wird in der nächsten Woche vorgestellt. Gutsche ist bereits 2014 zur Landratswahl angetreten. Er ist Vorsitzender des Lübbecker Ortsverbandes und stellvertretender Vorsitzender der Kreistagsfraktion. Als Lehrer für Pflegeberufe liegen ihm Gesundheitsthemen besonders am Herzen.



Siegfried Gutsche will für die Grünen Landrat werden.

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht einen Bagger auf dem Gerlach-Grundstück an der Niedertorstraße. Das Haus, das im Sommer in Brand geraten war, wird nun abgerissen, ist unschwer zu erkennen. Gespannt auf die weitere Entwicklung an der Straße ist EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle Lübbecke**  
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke  
Telefon 05741/3429-0  
Fax 05741/3429-31

**Lokalredaktion Lübbecke**  
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke  
Friederike Niemeyer 05741/3429-20  
Kathrin Kröger 05741/3429-22  
Arndt Hoppe 05741/3429-21  
Kai Wessel 05741/3429-16  
Viola Willmann 05741/3429-23  
**Sekretariat**  
Elke Stuke 05741/3429-19  
Fax 05741/3429-30  
luebbecke@westfalen-blatt.de

**Lokalsport Lübbecke**  
Volker Krusche 05741/3429-14  
Ingo Notz 05741/3429-13  
Marc Schmiedtlevin 05741/3429-17  
Alexander Grohmann 05741/3429-13  
Fax 05741/3429-30  
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# Gemeinsam zurück ins Leben

## Brustkrebs-Gesprächskreis gibt Frauen seit fünf Jahren Halt und Kraft

Von Kathrin Kröger

**Lübbecke (WB).** Die Diagnose ist ein Schock. Wie soll es nun weitergehen? Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind, suchen in dieser schwierigen Zeit oftmals Hilfe bei anderen Betroffenen. Dort finden sie eine Gemeinschaft und Ansprache, die weder Ärzte noch Familie und Freunde ihnen bieten können. Einen solch geschützten Raum schafft seit fünf Jahren der Gesprächskreis »Leben mit Brustkrebs«.

Die eigene Erkrankung hat Pfarrerin Sabine Heinrich veranlasst, ein solches Angebot ins Leben zu rufen. »Als ich im Frühjahr 2014 im Krankenhaus war, hatte ich viel Zeit zum Überlegen. Ich wollte gern meine Erfahrungen, in einem kirchlichen Rahmen, weitergeben.« In Gemeindepädagogin Ulrike Nebur-Schröder fand sie schließlich eine Partnerin für die Leitung des Gesprächskreises. Auch sie war mit der Diagnose »Brustkrebs« konfrontiert worden und konnte der Theologin, die gerade die akute Therapiephase erlebte, viele Fragen beantworten. Die Kraft und Unterstützung, die durch den Austausch im Kleinen entstanden war, wollten die beiden Frauen auf einen größeren Kreis ausweiten. Als der Tag des ersten Treffens im November vor fünf Jahren gekommen war, trauten die beiden Leiterinnen kaum ihren Augen. Gleich ein gutes Dutzend nahm an der ersten Zusammenkunft teil. »Wir waren erschlagen von der Resonanz«, sagt Sabine Heinrich.

Ein freier, geschützter Raum, in dem die Frauen alles sagen können, was ihnen auf der Seele liegt – dafür sind die Teilnehmerinnen dankbar. Die Begegnung mit Gleichgesinnten macht das Herz ein wenig leichter. Das schwingt auch in den Worten von Liesbeth Erber, Sonja Hilgefert und Annegret Nedderhoff mit. Letztere bekam nach 15 Jahren zum zweiten Mal die schlimme Diagnose zu hören. Nachdem eine Operation überstanden war, erfuhr sie von dem Gesprächskreis. »Gezögert



Der Austausch macht Mut: (vorne, von links) Leiterinnen Ulrike Nebur-Schröder, Sabine Heinrich, (hinten, von links) Liesbeth Erber, Sonja Hilgefert und Annegret Nedderhoff. Foto: Kathrin Kröger

hab ich nicht. Ich hab gedacht, geh hin, guck dir das an. Hier braucht man nicht drumherum zu reden«, sagt Annegret Nedderhoff.

Und Sonja Hilgefert bekundet, dass sie sich jedes Mal auf das Treffen freue. »Ich war ganz am Boden zerstört. Dann bin ich hierher gekommen und da waren Frauen mit dem gleichen Schicksal, denen es gut ging. Das hat mir Aufwind gegeben.« Ein Satz wie

»Ich habe schon viele Jahre überlebt« macht Mut. Außerdem könne man auch mal Dampf ablassen, zum Beispiel über die Erwartungshaltung, dass man einfach wieder gesund zu sein und zu funktionieren habe. Liesbeth Erber war gerade zurück aus der Reha, als sie über den Gesprächskreis in der Zeitung las. In der vertrauten Runde kann sie auch Aussagen von Mitmenschen verarbei-

ten, die verunsichert, bisweilen gedankenlos auf die Krankheit reagierten.

Vielschichtig ist das, worüber die Frauen reden. Es geht weit über das Erlebte in Krankenhäusern, mit medizinischen Untersuchungen und Therapien hinaus. Und: »Nicht nur Ängste, Wut und Trauer haben einen Platz, sondern auch Fröhlichkeit, Albernheit und Ausgelassensein«, sagt Sabine

Heinrich und erinnert sich an einen Abend, als es um die Frage ging, was jeder Einzelnen gut tut. Die Frauen müssen sofort wieder lachen. Sonja Hilgefert fand in der Gruppe den Anstoß, auch mal faul zu sein. »Ich habe ein Leben lang immer nur gerackert und gönne mir das.«

Der Gesprächskreis ist ein Rückzugsort, an dem zusammen gelacht und zusammen geweint wird. In der Regel wohnen der Zusammenkunft etwa 20 Frauen bei, insgesamt sind es 35, die zur Gruppe gehören. »Daneben haben wir viele Frauen kennen gelernt, die in der Akutphase ihrer Krankheit bei uns den Austausch und Informationen gesucht haben, danach aber nicht wiedergekommen sind«, sagt Sabine Heinrich. Manche wollten nach der Rückkehr in den normalen Lebensalltag die Krankheit und alles, was damit zusammenhängt, hinter sich lassen. »Alles hier hat seine Zeit und sein Recht.«

Immer wieder werden Referenten eingeladen, zum Beispiel aus der Onkologie, Radiologie, Gynäkologie oder dem Sanitätswesen, die über ihr Fachgebiet sprechen, aufklären und Fragen beantworten. Zweimal im Jahr werden Feste organisiert, bei denen sich die Frauen bei gutem Essen besser kennen lernen können. Ausflüge oder auch ein Tag zum Thema »Entspannung« stehen ebenfalls auf der Agenda. Finanzielle Unterstützung erfährt die Brustkrebsgruppe durch den Kirchenkreis. Heinrich: »Der Glaube hat uns schon sehr geholfen.«

## Leben mit Brustkrebs

Der Gesprächskreis »Leben mit Brustkrebs« in Trägerschaft des Evangelischen Kirchenkreises Lübbecke trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat. Beginn ist um 19.30 Uhr im Thomas-Gemeindehaus (Alsweder Straße 38 in Lübbecke). Die Veranstaltung ist für alle offen, gleich welcher Konfession oder ob konfessionslos. Fragen beantwortet Ulrike Nebur-Schröder, Telefon 0160/4593125, und Sabine Heinrich, Telefon 05741/8232.

# MKK übernehmen Service GmbH

## Reinigungsdienst und Küche werden eingegliedert – Mitarbeiter bleiben

**Lübbecke/Minden (WB).** Die Service GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Mühlenkreiskliniken AöR, ist zum 1. Oktober vollständig in die Muttergesellschaft integriert worden. Alle 269 Mitarbeiter der Service GmbH sind von der Anstalt des öffentlichen Rechts übernommen worden.

In der Service GmbH der Mühlenkreiskliniken waren der Reinigungsdienst sowie die Küche organisiert. »Mit der Reintegration der Service GmbH in das Gesamtunternehmen haben wir unser Gesellschaftsstruktur bereinigt und vereinfacht. Außerdem sind wir mit der Entscheidung dem Wunsch vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den betrieblichen Interessenvertretungen gefolgt«, erklärt der Vorstandsvorsitzende der Mühlenkreiskliniken Dr. Olaf Bornemeier.

In der täglichen Arbeit ändert sich für die Mitarbeiter durch die Reintegration wenig. Sowohl die Service GmbH als auch die Anstalt des öffentlichen Rechts sind an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes gebunden. Betriebsvereinbarungen zwischen Unternehmen und Personalbeziehungsweise Betriebsrat wurden schon in der Vergangenheit überwiegend gleichlautend abgeschlossen. »Die Sicherstellung und Beibehaltung der Arbeits- und Tarifbedingungen für die Beschäftigten war für die Geschäftsführung

der GmbH ein besonderes Anliegen bei den Überleitungsverhandlungen«, berichtet die Prokuristin der Service GmbH Claudia Schulte-Bredemeier. »Die vollständige Reintegration der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der Lohn für unser langjähriges Ringen in dieser Sache«, sagt die Betriebsratsvorsitzende der Service GmbH, Kerstin Wehling. »Mit dieser Abkehr vom Element des Outsourcings ist uns in den Mühlenkreiskliniken ein bundesweit geradezu einmaliger Schritt gelungen«, ergänzt der Personalratsvorsitzende der Mühlenkreiskliniken Klaus Habbe.

Die disziplinarische und fachliche Leitung der Zentralküche wurde dem Geschäftsführer des Johannes-Wesling-Klinikums, Mario Bahmann, übertragen. In der Küche werden Speisen für die Patienten der Krankenhäuser Lübbecke-Rahden, Bad Oeynhausen, Minden, der Auguste-Viktoria-Klinik und der Tagesklinik in der Rosentalstraße zubereitet. Außerdem versorgt die Zentralküche die Mitarbeitercafeterien an den Standorten. Dazu werden täglich etwa 2100 Mittagessen sowie 3400 Frühstücke und Abendessen zubereitet und portioniert. Der Speiseplan bietet täglich drei Menüs

zur Wahl sowie zahlreiche frei wählbare Menükomponenten. Zusätzliche Speisepläne sind die Kinderspeisekarte, der Wunschkatalog sowie die Wahlleistungskarte.

Der Reinigungsdienst wurde disziplinarisch den Geschäftsführern der jeweiligen Standorte in Lübbecke, Rahden und Minden zugeordnet. Die fachliche Aufsicht des Reinigungsdienstes hat das Institut für Krankenhaushygiene unter der Leitung des Direktors Dr. Peter Witte übernommen. »Unser ärztlich geleitetes Institut für Krankenhaushygiene wird künftig die Einhaltung des Reinigungsplans überwachen«, sagt Dr. Olaf Bornemeier. Der Facharzt für Krankenhaushygiene und Direktor des Instituts Dr. Peter Witte betont die Wichtigkeit des ganzheitlichen Ansatzes: »Mit der Zusammenarbeit von Hygiene und Reinigung wird die fachliche Gemeinsamkeit im Engagement für unsere Patientinnen und Patienten betont. Nach der Gründung des Instituts für Krankenhaushygiene vor zwei Jahren sind die Mühlenkreiskliniken damit erneut in einer Vorreiterrolle für deutsche Krankenhäuser.« Der Reinigungsdienst der Mühlenkreiskliniken sorgt in allen Krankenhäusern für die Umsetzung des gestuften Reinigungsplans. Unterstützt wird der konzerninterne Reinigungsdienst von Mitarbeitern einer beauftragten Reinigungsfirma.



Mehr als 5000 Essen werden für die einzelnen Standorte der Mühlenkreiskliniken täglich zubereitet.

## Schulen stellen sich vor

**Lübbecke/Preußisch Oldendorf (WB).** Es gibt wieder Informationsabende für Eltern und Schüler zu den weiterführenden Schulen. Am Dienstag, 8. Oktober, laden die Stadtschule Lübbecke und das Wittekind-Gymnasium alle Eltern von Viertklässlern aus dem Lübbecker Einzugsbereich für 19 Uhr zu einem Informationsabend in die Aula der Stadtschule am Wiehenweg ein. Beide Schulen stellen ihre pädagogische Arbeit sowie die verschiedenen Bildungsgänge, die sie allein und in Kooperation ermöglichen, vor. Darüber hinaus erhalten die Eltern die Gelegenheit, sich über die unterschiedlichen Profile der Lübbecker Bildungseinrichtungen in den Bereichen Sprachen, Naturwissenschaften und Sport zu informieren. Nach der Präsentation besteht die Möglichkeit, sich über Detailfragen auszutauschen.

Am Mittwoch, 9. Oktober, findet um 19 Uhr der gemeinsame Informationsabend der Stadtschule Preußisch Oldendorf, des Söderblom-Gymnasiums Espelkamp und des Wittekind-Gymnasiums in der Grundschule Bad Holzhausen statt. Die Eltern des Einzugsbereichs Preußisch Oldendorf sind eingeladen, sich über die genannten weiterführenden Schulen zu informieren. Nach der Präsentation schließt sich eine Fragerunde an. Auch für Einzelgespräche stehen die Vertreter der drei Schulen zur Verfügung.